

Verwendung von Hopfen zum Brotbacken.

Im Hausgarten mancher Häuser im oberen Mölltale kann man Hopfenstauden sehen. Dies scheint bisher niemandem aufgefallen zu sein, denn sonst wäre es unerklärlich, daß die Verwendung des Hopfens unbekannt geblieben ist. Der Hopfen dient nämlich zur Brotbereitung. Er ist der Vorgänger der jetzt immer mehr verwendeten Hefe. Die Brotbereitung geht in folgender Weise vor sich: Grobes Weizenmehl oder feine Weizenkleie mit etwas grobem Weizenmehl wird mit Hopfenabsud abgemacht, daraus werden „Hopfenfarfalan“ hergestellt, die getrocknet werden. Sie werden für mehrmaliges Brotbacken auf einmal im Vorrat hergestellt. Zur Herstellung des Brotteiges werden Hopfen und Gerste so lange gekocht, bis die Haut der Gerstenkörner aufspringt, abgeseiht und ausgekühlt. Die Hopfenfarfalan werden mit so viel von diesem Absud abgemacht, daß zum Teigabmachen kein Wasserzusatz mehr nötig ist. Dies wird stehen gelassen, bis es zu gären beginnt, und damit das Mehl zum Brotteig verarbeitet.

Diese Art des Brotbackens verschwindet durch die Verwendung von Hefe immer mehr. Den Anfang macht ein Hefezusatz und dann wird zur reinen Hefegärung übergegangen, so daß der Brauch im Rückgang begriffen ist. Durch den Krieg und die Schwierigkeit der Beschaffung der Hefe ist er wieder etwas in Aufschwung gekommen. Es kann aber nicht zweifelhaft sein, daß er nach dem Krieg immer mehr verschwinden wird. Ob dieser Brauch eine größere Verbreitung hat und auch in anderen Gegenden des Gaues üblich ist, könnte gerade jetzt leicht geklärt werden. Es wäre eine dankenswerte Arbeit auf heimatkundlichem Gebiete. Erwähnt sei zum Schluß noch, daß dieser Brauch dem verstorbenen Hofrat Raunegger, diesem ausgezeichneten Kenner der Kärntner Volksbräuche, unbekannt war.

Prof. Karl Treven.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [133_53](#)

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: [Verwendung von Hopfen zum Brotbacken 93](#)